

Sitzung des Kreistages am 27.02.2017

Bericht des Landrates an den Kreistag

Achtung Sperrfrist – es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,
sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,
verehrte Gäste und Vertreter der Presse!

Amt für Bildung, Kultur und Sport

Bildungskonferenz zur Gestaltung von Bildungsübergängen

Der Einfluss der Landkreise, Städte und Gemeinden auf eine erfolgreiche Bildung vor Ort ist erheblich. Im Burgenlandkreis steht daher das bessere Gelingen von Bildung an erster Stelle der kreislichen Agenda.

Aus diesem Grund habe ich zu einer Bildungskonferenz eingeladen. Sie findet am 29. März 2017 unter Federführung des Amtes für Bildung, Kultur und Sport im Jugend- und Sporthotel Euroville in Naumburg statt und trägt den Titel „Vom Stolperstein zum Sprungbrett – Gestaltung von Bildungsübergängen im Burgenlandkreis“.

Die Konferenz richtet sich sowohl an haupt- und ehrenamtliche Bildungsakteure und Interessierte aus dem Burgenlandkreis wie auch an Partner aus den Nachbarlandkreisen, der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland und den mitteldeutschen Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Neben Grußworten, einem Fachvortrag der früheren Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth und einer Podiumsdiskussion werden den Teilnehmern im Rahmen von Fachdialogen und an verschiedenen Ausstellerständen Eindrücke aus allen Bildungsbereichen vermittelt. Es besteht zudem die Möglichkeit zur Teilnahme an der Veranstaltung des Kreiselternrates Burgenlandkreis zum Thema Elternarbeit.

Die Einladungen für die Bildungskonferenz haben wir Ihnen heute mit ausgelegt. Über eine rege Teilnahme würde ich mich sehr freuen.

Behindertenbeauftragte

Arbeit des Behinderten- und Inklusionsbeirates Burgenlandkreis

Hierzu gab es in der jüngsten Sitzung des Kreistages eine Anfrage von Kreisrätin Steffi Schikor, die noch nicht abschließend beantwortet war. In der letzten Woche habe ich den Gedankenaustausch mit der Vorsitzenden des Behinderten- und Inklusionsbeirates Burgenlandkreis, Sabine Marschel, fortgesetzt.

In der Vergangenheit hat sich der Beirat intensiv mit dem Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Burgenlandkreis beschäftigt und sich in den Mitgliederversammlungen mit aktuellen Themen zu Fragen der Teilhabe am Arbeitsleben, inklusive Beschulung auseinandergesetzt. Weitere Themen bildeten das Bundesteilhabe- und

das Pflegestärkungsgesetz und Demenz.

Es wurde vereinbart, die nächste Sitzung des Behinderten- und Inklusionsbeirates im April 2017 als Auftakt zu nutzen, um im Anschluss daran im Mai bis Juli in den Ausschüssen des Kreistages den Aktionsplan zu beraten. Ziel ist es, ein handlungsfähiges Konzept zur Umsetzung der Rechte der Menschen mit Beeinträchtigung im Kreistag nach der Sommerpause zu beschließen.

Hilfreich wird dabei folgendes sein: Der Burgenlandkreis wird ab 1. April 2017 drei Teilhabemanager aus einem Förderprojekt des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration einstellen. Zwei werden der Behindertenbeauftragten zur Seite gestellt und werden uns auch im Beratungsprozess des Aktionsplanes in den Fachausschüssen unterstützen. Ein weiterer Teilhabemanager wird im Amt für Bildung zum Einsatz kommen und dort die Umsetzung unseres Inklusionskonzeptes an den Schulen unterstützen. Nächstes Projekt des Beirates wird der Aktionsmonat Mai unter dem Motto „Einfach zusammen leben“ mit insgesamt 14 Veranstaltungen im gesamten Burgenlandkreis mit über 100 Akteuren sein.

Um Ihr Interesse zu wecken, möchte ich drei Veranstaltungen beispielhaft erwähnen:

1. ein Elternfachforum zum Thema frühkindliche Bildung,
2. die Verleihung eines Initiativpreises für Unternehmen und
3. die Gründung einer regionalen Allianz für Demenz.

Dazu möchte ich Sie als Schirmherr schon jetzt ganz herzlich einladen.

[Amt für Brand- und Katastrophenschutz und Rettungswesen](#)

Der Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz und Rettungswesen, Lutz Blech, tritt nach 27 Jahren im Dienste des Burgenlandkreises seinen wohlverdienten Ruhestand an. Am 31. März 2017 ist sein letzter Arbeitstag. Nachfolger von Lutz Blech wird Frank Schröder, der momentan noch das Amt des persönlichen Referenten innehat. Für Frank Schröder rückt Kirsten Wilke zunächst zur Erprobung nach.

[Wirtschaftsamt](#)

[Internationale Grüne Woche in Berlin](#)

Der Burgenlandkreis war zur Internationalen Grünen Woche mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. An diesem Stand präsentierten sich die Winzervereinigung Freyburg, die Leha GmbH Laucha mit veganen Alternativprodukten sowie der Saale Unstrut Tourismus e.V. und der Burgenlandkreis mit attraktiven touristischen Angeboten. Im Fokus unseres Standes standen zum Sachsen-Anhalt-Tag der Saale-Unstrut-Koffer, eine kulinarische Visitenkarte der Region, und die persönliche Einladung von Bischof Julius Pflug zur Ausstellung „Dialog der Konfessionen“ nach Zeitz.

Mit dabei in der Sachsen-Anhalt-Halle waren auch die Argenta Schokoladenmanufaktur GmbH, die Rotkäppchen-Mumm-Sektkellereien und das Landesweingut Kloster Pforta, die an Einzelständen die starke Ernährungswirtschaft im Burgenlandkreis verkörpern.

Gemeinsame Wirtschaftskonferenz im Ständehaus Merseburg

Am 15. Februar 2017 fand im Ständehaus in Merseburg die erste gemeinsame Wirtschaftskonferenz des Saalekreises, des Burgenlandkreises, der Stadt Merseburg und der Hochschule Merseburg statt, zu der Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zur Thematik „Anforderungen der Wirtschaft an eine zukunftsorientierte Ausbildung“ diskutierten.

Gerade für Unternehmen ist die Nachwuchsgewinnung ein Problem, da die Ausbildungsergebnisse der Jugendlichen nicht mehr den Anforderungen der Wirtschaft entsprechen. Mit der Konferenz wurde den Auszubildenden eine Plattform geboten, um auf ihre Probleme aufmerksam zu machen, auf ihre Erwartungen hinzuweisen, Lösungswege aufzuzeigen und alle Beteiligten und Interessenten miteinander ins Gespräch zu bringen. Im nächsten Jahr wird der Burgenlandkreis Veranstalter der gemeinsamen Wirtschaftskonferenz sein. Hier gilt es, an die gelungene Konferenz in Merseburg anzuknüpfen und das Thema „Ausbildung und Fachkräftegewinnung“ weiter zu vertiefen.

11. BVMW-Wirtschaftstag am 16. März in Zeitz

Auf Initiative des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft findet am 16. März 2017 in den Klinkerhallen in Zeitz der 11. Wirtschaftstag der Landkreise Leipzig, Altenburger Land und Burgenlandkreis zum Thema „Perspektive Mittelstand“ statt. Der Wirtschaftstag bietet mittelständischen Firmen im Dreiländereck eine Plattform zur Präsentation und Kommunikation. Insbesondere sollen die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beteiligten Landkreisen, vor allem die Kooperationen der Firmen untereinander, gefördert werden.

Die Veranstaltung dient dazu, die Perspektiven des regionalen Mittelstandes unter dem Blickpunkt der Bildung herauszustellen. Am Vormittag können die Fachbesucher an einer Podiumsdiskussion zu landkreisübergreifenden Fragen teilnehmen. Dabei geht es um wirtschaftsnahe Schulbildung und um nachhaltige Berufsorientierung. Insgesamt bringen sich 50 Aussteller zum Wirtschaftstag ein.

2006 wurde die Veranstaltung als Initiative des BVMW ins Leben gerufen. Vergangenes Jahr fand der Wirtschaftstag in Zwenkau (Sachsen) und 2015 in Schmölln (Thüringen) statt. Der Burgenlandkreis ist erstmals Austragungsort.

Hände hoch fürs Handwerk

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Westerwaldkreis startete im September 2015 eine umfangreiche Imagekampagne mit dem Ziel, die Handwerksberufe mit all ihren Chancen und Möglichkeiten im Westerwaldkreis vorzustellen, deren Wahrnehmung zu aktualisieren und die modernen und vor allem dynamischen Seiten des Handwerks sowie seine große Vielfalt zu präsentieren.

Diese Idee soll nun in anderen Regionen Deutschlands und Frankreichs fortgesetzt werden. Dazu überreichte die WFG Westerwaldkreis am 22. September 2016 symbolische Staffelstäbe

an die Handwerkskammer Lille (Frankreich) und an den Burgenlandkreis, um das Projekt zur Berufsorientierung „Hände hoch fürs Handwerk“ auch hier auf den Weg zu bringen.

Ziel ist es, das Interesse von jungen Menschen an einer handwerklichen Ausbildung zu wecken. Zusätzlich soll medial auf die gesellschaftliche Bedeutung der dualen Ausbildung aufmerksam gemacht werden. Im Rahmen des Projektes werden interessierten Acht- und Neuntklässlern Praxistage in Handwerksbetrieben verschiedener Berufe angeboten. Die Unternehmen nutzen einen Aktionstag, um auf die Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen.

Unterstützt wird der Burgenlandkreis bei der Durchführung durch die Agentur für Arbeit in Weißenfels und die Handwerkskammer in Halle. Der Wirtschafts- und Landwirtschaftsausschuss hat sich mit den Einzelheiten genauso befasst wie der Regionale Arbeitskreis Arbeitsmarktpolitik.

Ziel: S-Bahn-Mitteldeutschland auch für den Burgenlandkreis

Kürzlich erhielten Dessau und Wittenberg in Sachsen-Anhalt S-Bahn-Anschlüsse in Richtung Leipzig. Uns hingegen versucht die Nahverkehrservicegesellschaft Sachsen-Anhalt mit dem Verweis auf die angeblich höherwertige Produktqualität der Regionalbahnzüge und Regionalexpresszüge vom Gegenteil zu überzeugen. Auch wenn die Qualität der Abellio-Züge wirklich eine Verbesserung zum alten Regionalbahnangebot darstellt, sollten wir bei unserer Forderung unbedingt bleiben.

Erstens: Die Personennahverkehrsverbindungen des Burgenlandkreises an die Oberzentren Leipzig und Halle gewinnen wegen des beschlossenen endgültigen Wegfalls der ICE- und IC-Halte in Naumburg und Weißenfels im Dezember 2017 als ein wichtiger Infrastrukturbaustein in Zukunft noch größere Bedeutung, gerade auch für die Berufspendler, die täglich auf diese Verbindungen angewiesen sind.

Ein zweiter Grund, weshalb ich eine Lanze breche für ein einheitliches S-Bahn-Netz für ganz Mitteldeutschland, ist der nicht zu unterschätzende psychologische Aspekt:

Wohne ich in einem Ort mit S-Bahn-Anbindung, erscheint eine gefühlte Nähe zur Großstadt mit bester Anbindung garantiert. Regionalbahnverbindungen dagegen suggerieren eine Verbindung in die Region und nicht in das städtische Umfeld. Dieser Aspekt kann dazu führen, dass sich junge Familien für das Wohnen im städtischen Umfeld entscheiden, obwohl die Baupreise im Umland günstiger sind. Der wirtschaftliche Faktor von Wohnortentscheidungen sollte auch bei unseren Städten und Gemeinden, die günstig zu Halle und Leipzig liegen, dazu beitragen, gerade auch in Großstädten mehr für das Wohnen im Umland zu werben.

Mit dem Landesgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt, Jürgen Leindecker, und dem Geschäftsführenden Präsidialmitglied Heinz-Lothar Theel vom Landkreistag Sachsen-Anhalt haben wir prominente Mitstreiter an der Seite, die mit Minister Thomas Webel einen regen Austausch zum ÖPNV im Burgenlandkreis führen. Für Ende März habe ich die Oberbürgermeister von Naumburg, Weißenfels und Zeitz und beide Herren zur einer Beratung eingeladen. Von diesem Gespräch erhoffe ich mir weitere Impulse pro S-Bahn.

Projekt „Berufliches Integrationszentrum für Ausbildung und Arbeit für Asylbewerber und Flüchtlinge im Burgenlandkreis“

Seit dem Start des Projektes am 1. Juli 2015 wurden in den drei Integrationszentren bisher 246 Teilnehmer betreut, aktuell sind es 82.

Die Bereitschaft von Unternehmen, Geflüchtete zu beschäftigen bzw. auszubilden, steigt.

Bisher haben mehr als 140 Firmen Interesse signalisiert. Es wurden 155 Praktika zur Berufsorientierung und 41 Hospitationen in 87 Unternehmen absolviert, aus denen bisher 43 sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse und acht Minijobs hervorgegangen sind. Für fünf Projektteilnehmer hat 2016 eine Ausbildung begonnen. Außerdem werden aktuell drei Projektteilnehmer über eine Einstiegsqualifizierung an eine Ausbildung herangeführt.

Zum 1. März 2017 ist der Start einer EQ++-Maßnahme (Einstiegsqualifizierung und Sprachausbildung) an unserer Berufsschule mit zunächst zehn Projektteilnehmern vom Landesschulamt genehmigt worden. Diese Maßnahme wird bisher nur an drei Standorten in Sachsen-Anhalt durchgeführt: in Magdeburg, Halle und Dessau. Das geschieht in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, unserem Amt für Bildung, den Berufsbildenden Schulen des Burgenlandkreises und der Volkshochschule Burgenlandkreis.

Ich halte von der EQ++-Maßnahme viel, weil sie das fehlende Puzzleteil zwischen dem Berufsvorbereitungsjahr und einer Berufsausbildung bedeutet. Viele Geflüchtete zwischen 18 und 25 Jahre haben zwischenzeitlich gute Deutschkenntnisse erworben. Sie verfügen aber über zu geringe Allgemeinbildung, insbesondere in Mathematik und den Naturwissenschaften, um eine Berufsausbildung nach dem BVJ beginnen zu können. Mit EQ++-Maßnahmen arbeiten diese Schüler dann drei Tag pro Woche im künftigen Ausbildungsbetrieb, gehen einen Tag in die Berufsschule und erhalten an einem Tag der Woche noch weiteren Deutschunterricht durch unsere Volkshochschule.

Umweltamt

Beräumung der Abfälle auf der ehemaligen SVG- Abfallentsorgungsanlage in Naundorf

Die im Auftrag des Burgenlandkreises durchgeführte Entsorgung von Abfällen auf dem Gelände der ehemaligen Recyclinganlage in Naundorf wurde am 6. Februar 2017 abgeschlossen. Wie in der Ausschreibung des Burgenlandkreises vorgesehen, wurde der Großteil der Abfälle von der ehemaligen Betriebseinheit 2 der Recyclinganlage in Naundorf in den Verbrennungsanlagen in Leuna und Magdeburg-Rothensee entsorgt.

Insgesamt wurden 2.263 Tonnen an Abfällen beräumt, davon 1.984 Tonnen direkt in die benannten Verbrennungsanlagen.

Aus dem Abfallgemisch mussten, was so nicht vorhersehbar war, auch sogenannte nicht für die Verbrennung geeignete Abfälle separiert werden. Das betrifft 235 Tonnen, die auf der Zentraldeponie Cröbern in Sachsen entsorgt wurden.

Weiterhin fielen 37 Tonnen Altreifen und 104 Tonnen Stoffballen (Lumpen) zur Entsorgung an. Die ehemalige Betriebseinheit 2 der Recyclinganlage in Naundorf ist nunmehr vollständig beräumt, so dass hier keinerlei Brandgefahr mehr besteht.

Da das Umweltamt im Oktober/November 2016 im Zusammenhang mit Brandstiftungen und der Ablagerung von gefährlichen Abfällen auf der Recyclinganlage in Naundorf mehrfach

Strafanzeige gegen Unbekannt gestellt hatte, sind nunmehr erneut die Polizei und die Staatsanwaltschaft schriftlich über den Abschluss der Entsorgung und Bewachung durch den Burgenlandkreis informiert worden.

An die Polizei erging die Bitte, das ehemalige Anlagengelände in Naundorf im Fokus der Ermittlungen zu halten und im Rahmen von Polizeistreifen die Gefahrenabwehrbehörden zu unterstützen.

Nach Abschluss der Entsorgung war beabsichtigt, die Kosten der Ersatzmaßnahmen mit Festsetzungsbescheid gegenüber dem Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Feigl geltend zu machen. Dieser hat den Burgenlandkreis am 3. Februar 2017 darüber informiert, dass gegenüber dem Amtsgericht Halle Masseunzulänglichkeit angezeigt wurde und nunmehr ein Vollstreckungsverbot vorliegt. Danach ist aus der Insolvenzmasse nichts mehr zu erhalten.

Daher planen wir, den Insolvenzverwalter persönlich in Anspruch zu nehmen. Hinsichtlich der Beräumung des Abfalls auf dem Gelände der BMG habe ich am 31. Januar 2017 persönlich bei Umweltministerin Dalbert vorgesprochen. Dabei habe ich darauf hingewiesen, dass ohne eine vollständige Beräumung auch der Restabfälle des BMG-Geländes mit weiteren Bränden zu rechnen ist. Außerdem habe ich die Ministerin gebeten, die Bewachung des Geländes fortzusetzen.

Amt für Bauordnung und Kreisplanung

Aktueller Stand Breitbandausbau im Burgenlandkreis

Sie können sich kaum vorstellen, welche bürokratischen Hürden im Rahmen des Breitbandausbaus zu bewältigen sind. Ich kann das hier allenfalls skizzieren, Sie würden mich für verrückt halten, wenn ich im Detail darauf eingehen würde. Die Kollegen im Landratsamt können sich davor leider nicht drücken und müssen sich diesem Monstrum stellen.

Seit dem 6. Januar dieses Jahres liegt nunmehr für die EFRE-Ausschreibung ein positives Zweitgutachten der Micus Strategieberatung GmbH vor.

Für die ELER-Ausschreibung steht das abschließende Zweitgutachten der I2KT GmbH & Co. KG noch aus. Der Gutachter teilte Ende Januar in einer ersten Einschätzung mit, dass noch offene Punkte für die erforderliche Rechtsicherheit der Vergabe einer Klärung bedürfen und ihm dazu noch die notwendigen Informationen für ein abschließendes Gutachten vorzulegen sind.

Der vom Burgenlandkreis beauftragte Breitbandberater, der TÜV Rheinland, wurde aufgefordert, sich zur vorgelegten Ersteinschätzung schriftlich zu äußern. Da dem TÜV hierfür noch zusätzliche Erklärungen durch die Deutsche Telekom vorzulegen sind, liegt diese Einschätzung noch nicht vor.

Zum Stichtag 30. September hatte der Burgenlandkreis fristwährend zwei Fördermittelanträge zur Gewährung von Zuwendungen gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Next Generation Access-Breitbandausbaus in Sachsen-Anhalt zur Sicherung des flächendeckenden Breitbandnetzausbaus im Burgenlandkreis bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt gestellt.

Diese Anträge wurden auf der Grundlage des abgeschlossenen Ausschreibungsverfahrens

ergänzt und am 17. Februar 2017 überarbeitete Fördermittelanträge bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt eingereicht. Diese Anträge sind noch immer nicht vollständig, da hierzu noch von der Deutschen Telekom abgeforderte Zuarbeiten fehlen.

Neben der notwendigen Vervollständigung bedürfen die eingereichten Fördermittelanträge einer nochmaligen Überarbeitung. Vorher muss sich der Breitbandsteuerungskreis Sachsen-Anhalt noch über die Honorare für die zertifizierten Breitbandberater verständigen. Im Ergebnis der Vergabeentscheidungen des Kreistages vom 8. Dezember sind zwischen den beauftragten Netzbetreibern, dem Burgenlandkreis und den betroffenen kreisangehörigen Gemeinden für jedes der 14 ausgeschriebenen Ausbaulose „Breitbandausbauverträge über die Planung, Errichtung und den Betrieb eines Hochgeschwindigkeitsnetzes für die Bereitstellung von Breitband-Internetanschlüssen“ abzuschließen, die der Investitionsbank Sachsen-Anhalt vorzulegen sind.

Des Weiteren ist mit der abschließenden Fördermittelbeantragung bei der atene KOM GmbH, der Bewilligungsbehörde des Bundes, eine schriftliche Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit des Burgenlandkreises mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden vorzulegen.

Zur Vorbereitung der Netzausbauverträge und des Abschlusses einer Kooperationsvereinbarung hat das Bauordnungsamt bereits Ende des vergangenen Jahres mit allen Hauptverwaltungsbeamten Gespräche geführt.

Nunmehr liegt eine unterschriftsreife Kooperationsvereinbarung vor, die durch mich unterzeichnet wurde und die sich derzeit in der Unterschriftsrunde bei den Hauptverwaltungsbeamten befindet.

Die für alle 14 Lose abzuschließenden Netzausbauverträge wurden erarbeitet und über das Wirtschaftsministerium der Bundesnetzagentur zur Prüfung vorgelegt. Die Prüfung ist abgeschlossen, für alle eingereichten Verträge liegen positive Stellungnahmen der Bundesnetzagentur vor. Beide Dokumente wurden durch das Wirtschaftsministerium auch allen Hauptverwaltungsbeamten zugänglich gemacht.

Allerdings können die Netzausbauverträge erst unterzeichnet werden, wenn positive Zuwendungsbescheide für die Fördermittel des Bundes und des Landes vorliegen.

Damit dies gewährleistet werden kann, müssen die bisher bis zum 31. März 2017 vorliegenden Angebotsfristen der zu beauftragenden Netzbetreiber verlängert werden. In Abstimmung mit dem TÜV strebt der Burgenlandkreis eine Bindefristverlängerung bis zum 30. Juni 2017 an.

Der finale Bundesförderantrag wird derzeit durch den Burgenlandkreis in enger Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland und den zu beauftragenden Netzbetreibern mit dem Ziel vorbereitet, diesen sehr zeitnah bei der Bewilligungsbehörde des Bundes zu stellen. Eine Voraussetzung dafür ist unter anderem die Vorlage der entsprechenden Netzpläne für die einzelnen Lose. Derzeit laufen dazu noch immer Abstimmungen zwischen der atene KOM GmbH und der Deutschen Telekom, die bisher solche Netzpläne bundesweit nicht zur Verfügung gestellt hat.

Gemäß der vorläufigen Zuwendungsbescheide des Bundes vom 28. April 2016 sind der

Bewilligungsbehörde (atene KOM GmbH) innerhalb von drei Monaten nach der Zuschlagserteilung die in den Erstanträgen (Burgenlandkreis 29.01.2016) getätigten Angaben zu konkretisieren und zur Vorbereitung der abschließenden Zuwendungsbescheide neue überarbeitete Anträge vorzulegen.

Zur Situation des Breitbandausbaus im Raum Uichteritz

Der Breitbandausbau im Raum Uichteritz stellt sich aus der Sicht des Burgenlandkreises wie folgt dar:

Gemäß Punkt 1.2.2 der Breitband-Förderrichtlinie des Landes sind Gebiete von der Förderung des Breitbandausbaus ausgeschlossen, in denen bereits Netze mit Bandbreiten von mindestens 30 MBit/s eines Netzbetreibers oder mehrerer Netzbetreiber vorhanden sind und nach Durchführung des Markterkundungsverfahrens kein Marktversagen festgestellt wurde und somit in den nächsten drei Jahren eine Erschließung durch den Aufbau eines Netzes mit Bandbreiten von mindestens 30 MBit/s zu erwarten ist.

Vor diesem Hintergrund waren die benachbarten Ortsteile Uichteritz und Lobitzsch der Stadt Weißenfels im Wesentlichen nicht Bestandteil der im vergangenen Jahr durchgeführten Breitbandausschreibung des Burgenlandkreises.

Für den Ortsteil Lobitzsch besteht nach vorliegendem Kenntnisstand eine Breitbandversorgung von 30 MBit/s durch die Deutsche Telekom. Dagegen wurde für die Ortslage Uichteritz durch die Firma inexo Informationstechnologie und Telekommunikation KGaA ein eigenwirtschaftlicher Breitbandnetzausbau mit mindestens 30 MBit/s angemeldet. Dazu wurde die Firma inexo für die drei Kabelverzweiger (KVZ) an den Standorten Markröhlitzer Str. 33 (145 Haushalte), Schmiedeberg 1 (77 Haushalte) und Zum Lanzengrund 10 (42 Haushalte) durch die Bundesnetzagentur in die Vectoringliste eingetragen. Die Eigenausbaumeldung der Firma inexo ist dem Burgenlandkreis erstmals am 25. Februar 2016 bekannt geworden. Wir haben den TÜV Rheinland hierüber am 1. März 2016 informiert. Diese Anmeldung erfolgte noch vor dem Beginn des Ausschreibungsverfahrens am 26.05.2016.

Unabhängig von der Eigenausbaumeldung der Firma inexo ist ein geringer Teil der Ortslage Uichteritz (0,67 km² mit 12 Haushalten und 23 Einwohnern) Bestandteil unserer Ausschreibung, Los 3 „Weißenfels inkl. Gewerbe- und Kumulationsgebiet Zorbau“, für welches der Kreistag der Deutschen Telekom den Zuschlag erteilt hat.

Hinsichtlich eines flächendeckenden, richtlinienkonformen Breitbandausbaus im Bereich Uichteritz/Lobitzsch erörtert der TÜV Rheinland mit der Deutschen Telekom entsprechende Ausbaumöglichkeiten. Über die Ergebnisse wird der TÜV zeitnah den Burgenlandkreis informieren. Zur Absicherung des umfassenden Breitbandausbaus in Uichteritz befindet sich das Amt für Bauordnung und Kreisplanung im ständigen und engen Informationsaustausch mit der Stadt Weißenfels.